

1. Qualitätskriterien für Abstellanlagen

Ziel ist es, mit den Bike + Ride Maßnahmen ein weitgehend einheitliches, qualitätsvolles Erscheinungsbild an den Standorten mit einer ausreichenden Kapazität an Abstellplätzen zu schaffen. Da Fahrräder im Bereich von Bahnhöfen von Pendlern in der Regel über den gesamten Arbeitstag abgestellt werden, sind Überdachungen als Witterungsschutz dort besonders wichtig, um die Akzeptanz von Bike + Ride zu erhöhen. Die Bereitstellung hochwertiger überdachter Abstellanlagen, fördert nicht nur generell den Radverkehr, sondern animiert zusätzlich dazu, hochwertige verkehrssichere Fahrräder zu nutzen.

Die gewählten Abstellplätze müssen möglichst kurze Wege zum Bahnhofseingang und ein hohes Maß an sozialer Kontrolle (Standort, Beleuchtung, Transparenz) garantieren.

1.1. Überdachte Radabstellanlagen

Bei der Auswahl der jeweils geeigneten Abstellanlagen werden folgende Kriterien berücksichtigt. Die Fahrradabstellanlagen sollen:

- das Anschließen des Vorder- oder Hinterrads und des Rahmens mit einem Schloss ermöglichen und ein hohes Maß an Diebstahlsicherheit aufweisen
- bequem und intuitiv benutzbar sein, sowie das Fahrrad möglichst gegen Beschädigungen schützen und eine hohe Standsicherheit bieten
- für möglichst viele Fahrradgeometrien geeignet sein
- einen ausreichenden Abstand zwischen den abgestellten Fahrrädern gewährleisten

Ein Beispiel für eine geeignete Abstellanlage stellt der Fahrradständer "Beta-Focus-XXL" (Firma Orion) dar. Modelle dieser Reihe haben aufgrund ihrer Geometrie den Vorteil, dass auch mit kurzen Schlössern ein rahmenfestes Anschließen möglich ist. Durch die spaltartig zulaufende Focuseinheit ist sichergestellt, dass alle Reifenbreiten hineinpassen und das Rad sicher an dem Bügel hält. Durch Kunststoffanbauten kann die Gefahr von Lackschäden am Rad minimiert werden. Je nach vorhandenem Platz können die Modelle so konfiguriert werden, dass ein- oder beidseitige Beschickung sowie Einstellung der Räder auf einer oder zwei Ebenen möglich sind. Bei ausreichender Fläche werden Modelle mit ausschließlicher Einstellung auf unterer Ebene bevorzugt, da dies bei den Nutzern die größte Akzeptanz findet. Der Hauptbügelabstand sollte hier mindestens 70 cm betragen.

Alternativ kommen bei ausreichend vorhandener Fläche auch Anlehnbügel in Frage, sofern sie richtig geformt sind, um ausreichend Halt für die angelehnten Fahrräder zu bieten und das Festschließen eines Rades und des Rahmens ermöglichen. Der Abstand sollte hier mindestens 80 cm betragen, komfortabler jedoch 100 cm. Ein Vorteil von geeigneten Anlehnbügeln besteht darin, dass diese sehr einfach zu benutzen sind und auch ein "Rückwärtseinparken" mit Anschließen des Hinterrads möglich ist.



Beispiel 1



Beispiel 2

1.2. Fahrradboxen, auch für Pedelecs geeignet

Der Arbeitskreis hat sich ebenso für den angemeldeten Bedarf an Fahrradboxen Gedanken gemacht und aktuelle Modelle recherchiert, die zum Einsatz kommen könnten. Die Kriterien für Fahrradboxen gehen grundsätzlich einher mit dem Kriterien für die Radabstellanlagen. Die Boxen sollten, wenn möglich, zudem:

- altersgerecht komplett begehbar und damit leicht zu reinigen sein
- Pedelec geeignet sein.

Natürlich werden auch die Boxen, die vom ADFC bereits zertifiziert sind (siehe Beispiel 1) in Betracht gezogen. Dies gilt zum Beispiel für die Erweiterungsvorhaben im Antrag, um insbesondere dem Kriterium des einheitlichen Gesamtbildes nicht zu widersprechen. An Standorten, wo es bisher aber noch keine Boxen gibt, könnten moderne Modelle zum Einsatz kommen, die im Folgenden mit Beispielbildern dargestellt sind.



Beispiel 1 Orion-Bausysteme, Modell Aretus

FAHRRADBOX SAFESTORE IN WILLICH



Beispiel 2 Ziegler-Metall, Safestore